

# Seit ich sah, wie schön die Welt ist

SEHNSÜCHTE — Nach der Freude des Herrn

G405

(Gitarre: Kapodaster 1)

<b>D</b>				<b>A</b>	<b>A<sup>7</sup></b>	<b>D</b>	
1. Seit	ich sah, wie schön die Welt	ist,	Wär	be - reit	neu blind	zu sein;	
<b>D</b>			<b>A</b>	<b>A<sup>7</sup></b>	<b>D</b>	<b>D<sup>7</sup></b>	
Nicht	verliern möcht Dei-ne Freu - de,	Die	mich einst	nahm völ - lig	ein.		
<b>G</b>	<b>D</b>	<b>A</b>	<b>A<sup>7</sup></b>	<b>D</b>	<b>D<sup>7</sup></b>		
(C) Sah	die Schönheit die-ser Welt	an,	Wär	be - reit	neu blind	zu sein;	
<b>G</b>	<b>D</b>	<b>A</b>	<b>A<sup>7</sup></b>	<b>D</b>			
Dei - ne	Ge-genwart und Freu - de	Solln	wie einst	mich neh-men	ein.		

2. Sonne, Abendrot und Sterne  
Werd ich sehn im Paradies,  
Doch als Blinder auf der Erde  
Dein Erbarmen reicht gewiss.

3. Möcht vom Dorn nicht mehr befreit sein,  
Doch nach Gnade sehn mich schlicht,  
Hinterm Vorhang Herrlichkeit seh,  
Sie strahlt hell auf mein Gesicht.

4. Nur durch Glauben, nicht durch Schauen,  
Seh ich Ihn auch in der Nacht;  
Er erfuhr nichts als Verachtung,  
Doch ich seh nur Seine Pracht.

5. Sonne, Sterne, Mond, Planeten,  
Scheinen hell, so weit und breit,  
Doch vom Dorn-gekrönten Haupt strahlt  
Noch viel hellre Herrlichkeit.

*(Dieser Lobpreis wurde kurz danach geschrieben, nachdem die Autorin, blind geboren, ihr Sehvermögen erlangte.)*